



Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Aus dem Tagebuch von Walter Dürig

Montag, 22. Mai 1989

Am frühen Morgen fahre ich nach Bern. Es ist ein herrlicher Frühsommertag. Die Flugwetterfrage stellt sich somit nicht. Um 9 Uhr begrüsse ich den Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Kaspar Villiger, beim Springgarten. Begleitet von Brigadier Alfred Ramseyer fliegt er nach Dübendorf, um dort im fliegerärztlichen Institut die Flugtauglichkeitsprüfung zu machen. Beim anschliessenden Mittagessen werden auch Werner Glanzmann und Ruedi Läubli anwesend sein. Nach dem Mittagessen ist der Start mit einem Flugzeug F-5 E Tiger vorgesehen.

Um 10 Uhr treffen die alt Korpskommandanten Kurt Bolliger, Arthur Moll und Ernst Wyler in meinem Büro ein. Nach der Begrüssung mit Fototermin orientiere ich sie, zusammen mit Werner Jung, über aktuelle Fragen.



Von Links nach rechts:

Ernst Wyler (*1924 †2011), Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 1984 bis 1986;
Arthur Moll (*1921), Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 1981 bis 1983;
Walter Dürig (*1927), Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 1987 bis 1989;
Kurt Bolliger (*1919 † 2008), Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 1973 bis 1980;
Werner Jung (*1935 † 1997), Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 1990 bis 1992.

Ich betone meine Zufriedenheit mit der Nachfolgeregelung (Werner Jung) und orientiere über meine Reisen zur amerikanischen Luftwaffe und in die Sowjetunion, über das Rüstungsprogramm 1989 und über das Projekt des Kampfflugzeugs F/A-18 C/D. Um 12 Uhr fliegen wir vom Springgarten nach Payerne. Wie üblich, wenn Kurt Bolliger dabei ist, klappt etwas nicht. Der Pilot des zweiten Helikopters irrt mit Verspätung in der Gegend herum und weiss nicht, wo der Springgarten ist. Wir setzen uns deshalb alle in den gleichen Helikopter. In Payerne werden wir von Fernand Carrel und Raymond Luisier empfangen.

Nach dem Essen in der Offiziersmesse begeben wir uns zum Standplatz des Flugzeugs F/A-18 D, wo sich auch Pressevertreter besammeln. Das kanadische Flugzeug ist am Vormittag in Payerne eingetroffen, um im Laufe dieser Woche Lärmmessungen in Payerne durchzuführen.

Montag, 22. Mai 1989

Wir werden von Dr. Robert Hofmann von der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt über die Methodik dieser Lärmmessungen orientiert. Nach der Landung des von Brigadier Ruedi Läubli pilotierten Flugzeugs F-5 E Tiger begrüßen wir Bundesrat Kaspar Villiger nach seinem Flug. Wir sind nicht allein. Fernsehen und Presse sind zahlreich vorhanden. Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements äussert sich sehr positiv über den Flug. Er ist beeindruckt und hat offensichtlich die g-Belastungen gut überstanden.



Bundesrat Kaspar Villiger nach dem Tigerflug



Bundesrat Kaspar Villiger, Korpskommandant Walter Dürig

Eigentlich wünschte Bundesrat Kaspar Villiger keine Publizität. Durch einen Hinweis von Thomas Suremann im «Blick» wurde aber die Öffentlichkeit auf diesen Flug aufmerksam gemacht. Woher Thomas Suremann die Information hatte, ist nicht bekannt. Er behauptet, sie stamme aus dem Hause Ringier, was das auch immer heisst. Nach einem vom Überwachungsgeschwader gespendeten Apéro besichtigen wir, zusammen mit dem Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, das Flugzeug F/A-18 D, welches um 15.30 Uhr gelandet ist. Die geplante Begegnung der Flugzeuge F-5 E und F/A-18 D ist leider nicht wunschgemäss erfolgt. Es sei ein Funkproblem aufgetreten. Die Sache ist mir allerdings nicht ganz klar. Testpilot Walter Spichiger von der Gruppe für Rüstungsdienste erklärt Bundesrat Kaspar Villiger das Flugzeug F/A-18 D von aussen und im Cockpit. Um 16.15 Uhr starten wir mit zwei Helikoptern in Payerne und landen im Springgarten, wo ich mich von den Besuchern verabschiede. Abgesehen von Schönheitsfehlern war es ein erfolgreicher Tag.